



Die Zukunft ist stufenlos

Sowohl beim Lintrac als auch beim neuen Unitrac 112 LDrive setzt Fahrzeughersteller Lindner auf die Stufenlos-technologie. Beide Fahrzeuge sind für die hohen Anforderungen der bayerischen Kommunen maßgeschneidert.

Das Tiroler Familienunternehmen Lindner baut sein stufenloses Programm aus: Im kommenden Mai startet die Serienproduktion des neuen Unitrac 112 LDrive in Kundl. Der stufenlose Transporter Unitrac 112 LDrive ist das intelligenteste Fahrzeug seiner Klasse. Der Grund dafür ist das innovative TracLink-System, das Lindner auch für seinen Lintrac im Programm hat.

Ein großer Pluspunkt: TracLink erkennt jedes Gerät, das an den Transporter bzw. Traktor angebaut wird. Das System unterstützt den Fahrer, die richtige Einstellung zu finden. Außerdem können Fahrer z.B. den Beladezustand oder die Achslasten überprüfen.

Für besonders wirtschaftliches Arbeiten steht das digitale Fahrtenbuch. Mehr Infos finden Sie in dieser Beilage zur Bayerischen Gemeindezeitung.

*Mehr als 500 Lintracs
in ganz Europa unterwegs*

Das zweite stufenlose Fahrzeug von Lindner ist der Lintrac, von dem bereits mehr als 500 Modelle gefertigt wurden. Der Lintrac ist der erste stufenlose Standardtraktor mit 4-Rad-Lenkung. Weitere technische Highlights sind die Hochleistungs-Arbeitshydraulik von Bosch und die besonders einfache LDrive-Bedienung.

Beim stufenlosen Lintrac hat Lindner die jahrelange Erfahrung mit der 4-Rad-Lenkung der Unitrac-Transporter genutzt. Die hintere Achse lenkt bis zu 20 Grad ein. Besonders praktisch: Per Knopfdruck kann der Einschlag der Hinterräder begrenzt werden. Damit wird verhindert, dass die Hinterräder streifen, wenn aufgrund schwieriger Straßenverhältnisse Schneeketten notwendig sind. Die Heck-, Front- und Arbeitshydraulik mit Verstellpumpe machen den Lintrac zum variablen Geräteträger.

Alle Infos zu den Lindner-Traktoren und -Transportern gibt es im Internet unter www.lindner-traktoren.at



Die Serienproduktion des Unitrac 112 LDrive startet im Mai 2017. Im Mittelpunkt steht das stufenlose Getriebe.

Der Unitrac 112 LDrive: Stufenloser und smarter Transporter

In den vergangenen Monaten wurde der neue Transporter auf Herz und Nieren getestet. Die Serienproduktion startet im Mai 2017. Dann wartet der intelligenteste Lindner-Transporter aller Zeiten auf die bayerischen Gemeinden – mit stufenlosem Getriebe und TracLink-System.

Europaweit sind heute rund 3.000 Unitrac-Transporter mit mehr als 10.000 Anbaugeräten im Einsatz. Der Unitrac punktet ganzjährig bei Gemeinden und Städten, bei Landwirten und bei Seilbahnbetrieben. In Bayern vertrauen beispielsweise die Stadt Tegernsee, die Marktgemeinde Garmisch oder Bad Tölz auf einen Unitrac 102 aus dem Hause Lindner.

Im Mai 2017 schlägt Lindner ein neues Unitrac-Kapitel auf: Dann wird der erste Unitrac 112 LDrive das Werk im Tiroler Kundl verlassen. Geschäftsführer Hermann Lindner:

„Der stufenlose Unitrac 112 LDrive ist der smarteste, wenigste und stärkste Lindner-Transporter unserer 70-jährigen Geschichte.“ Vier Jahre dauerte die Entwicklungszeit des Transporters, der in einer Variante für kommunale Einsatzprofis und Seilbahnen sowie einer Agrar-Version erhältlich sein wird. „Der neue Transporter ist ein effizientes, wirtschaftliches und besonders leicht bedienbares Fahrzeug, mit dem wir Kunden in ganz Europa ansprechen wollen.“

Sechs Tonnen Nutzlast, einfache Bedienung

Mit dem Unitrac 112 LDrive erfüllt Lindner den Kundenwunsch nach mehr Nutzlast, einfacher Bedienung und mehr Umweltschutz. Herzstück des Unitrac 112 LDrive ist das leistungsverzweigte CVT-Getriebe, das Lindner mit ZF-Komponenten selber baut. Der Unitrac 112 LDrive fährt stufenlos von – 20 bis 50 km/h mit reduzierter Motordrehzahl, alle Einstellungen erfolgen über die aus dem Lintrac bekannte LDrive-Armlehne. Der 4-Zylinder-Turbo-diesel im Unitrac 112 LDrive leistet 79 kW/107 PS bei 2300 U/min.

Der Motor erfüllt mit seinem Partikelfilter die Normen von Euro 6 bzw. Stufe 4. Ein Pluspunkt ist die 4-Rad-Lenkung, die für überdurchschnittliche Wendigkeit sorgt.

Das neue TracLink-System: Effizient und intelligent unterwegs

Ein besonderes Highlight im Unitrac 112 LDrive ist das TracLink-System: TracLink erkennt jedes Gerät, das an den Transporter bzw. Traktor angebaut wird. Das System unterstützt den Fahrer, die richtige Einstellung zu finden. Außerdem können Fahrer z.B. den Beladezustand oder die Achslasten überprüfen.

TracLink erinnert weiters an wichtige Prüfungen oder an den nächsten Ölwechsel. Daher gibt es für den Unitrac 112 LDrive und den Lintrac mit TracLink drei Jahre Garantie, die auf sechs Jahre verlängert werden kann. Für besonders wirtschaftliches Arbeiten steht das digitale Fahrtenbuch. Per GPS wird aufgezeichnet, welche Geräte eingesetzt und welche Flächen in der Praxis konkret wie bearbeitet wurden – u.a. wird die ausgebrachte Dünger- oder Salzmenge dargestellt. Einsatzprofis haben über das Portal immer eine detaillierte Übersicht der Kosten- und Verbrauchsdaten zur Hand.



Das TracLink erkennt Geräte, die angebaut werden, und unterstützt dabei, die richtige Einstellung zu finden.



Das digitale Fahrtenbuch zeigt, welche Geräte wann und wo eingesetzt werden.

LDrive-Roadshow macht in Deutschland Station

Sowohl beim Lintrac als auch beim neuen Unitrac 112 LDrive setzt Lindner auf die Stufenlostechnologie und möglichst einfache Bedienung. Dank des einfachen Drehreglers wird jeder

Fahrer zum Vollprofi – Motor starten, Fahrtrichtung wählen, Gas geben und lenken.

Wer bei der Arbeit besonders effizient arbeiten möchte, verwendet den LDrive-Drehregler auf der Armlehne. Im Rahmen der LDrive-Roadshow kann sich jeder Interessierte von der einfachen Bedienung überzeugen:

Der Auftakt erfolgte bei der Werksausstellung in Kundl, in Deutschland gastiert die LDrive-Roadshow von 11.6. bis 13.6. auf der Demopark Eisenach.

Weitere Termine unter www.lindner-traktoren.at

Kommunalforum Alpenraum 2017: Gemeinsam statt einsam

Zum 5. Mal trafen sich Bürgermeister, Gemeinderäte und Amtsleiter aus dem Alpenraum bei Lindner im Tiroler Unterland, um sich über aktuelle Kommunalthemen zu informieren. Die Bayerische Gemeindezeitung und der Bayerische Gemeindetag waren auch in diesem Jahr als Kooperationspartner mit dabei.



Grenzüberschreitender Austausch in Kundl (v.l.): Landesrat Johannes Tratter, Hermann Lindner, Prof. Peter Filzmaier, Gerlinde Rogatsch (Humanocare), Andreas Schatzer (Präsident Südtiroler Gemeindenverband), Hermann Gahr (Forum Land), Matthias Zitterbart (DAKA) und August Voit (Bürgermeister Amerang)

Im Lindner-Innovationszentrum stand die Frage im Mittelpunkt, welche Faktoren für eine erfolgreiche Gemeindekooperation ausschlaggebend sind. „Der Prozess muss von unten starten, z.B. mit Bürgerbeteiligung, aber nicht von oben verkündet werden“, erklärte Prof. Peter Filzmaier (Institut für Strategieberatungen in Wien) in seinem Vortrag. Kooperationen seien keine Allheilmittel, aber besser als Insellösungen. Filzmaier: „Wichtig ist, dass die Bürgermeister als glaubwürdige Kommunikatoren auftreten.“

Die angesprochenen Bürgermeister und Vertreter der Gemeindeverbände betonten in der Talkrunde beim Kommunalforum Alpenraum den Stellenwert der freiwilligen Zusammenarbeit. „Die Aktivitäten müssen aus den Gemeinden heraus wachsen“, sagte Andreas Schatzer, Präsident des Südtiroler Gemeindenverbandes und warnte gleichzeitig davor, „Pseudodienste zusammenzulegen“. August Voit, Bürgermeister von Amerang und Vertreter des Bayerischen Ge-

meindetags, plädierte für sinnvolle Kooperationen, aber gleichzeitig dazu, nicht alles aus der Gemeindehand zu geben. „Man sollte den Gemeinden wieder mehr zutrauen“, betonte Voit.

Gesundheitssystem als Herausforderung für die Gemeinden

Eine der Bereiche, in dem die größten Herausforderungen warten, ist der Gesundheitssektor. Eine Lösung seien Partnerschaften zwischen öffentlicher Hand und privaten Unternehmen, zeigte Gerlinde Rogatsch von der Humanocare. Das österreichische Unternehmen betreibt Einrichtungen für Pflege und Rehabilitation in ganz Österreich. „Das Gesundheitswesen steht vor großen Herausforderungen – vom finanziellen Druck bis zur steigenden Anforderung an die Führung.“

Kommunalforum Alpenraum

Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Initiative des Tiroler Fahrzeugherstellers Lindner, Mitveranstalter ist das

Tiroler Entsorgungsunternehmen DAKA. Kooperationspartner sind die IKB, der Österreichische Gemeindebund, der Tiroler Gemeindeverband, der Südtiroler Gemeindenverband, Forum Land und der Bayerische Gemeindetag. Die Bayerische Gemeindezeitung ist Medienpartner.